

Ehrenamtstreffen

Angebote sollen ausgeweitet werden

Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel will ihre Arbeit ausweiten und über die Flüchtlingsbetreuung hinaus Angebote für alle Menschen in Sprockhövel machen.

SPROCKHÖVEL. Das ist das wichtigste Ergebnis des 4. Jährlichen Ehrenamtstreffens der Initiative.

Koordinatorin Miriam Venn legte eine eindrucksvolle Bilanz für 2018 vor: 350 Ehrenamtliche, darunter 50 Geflüchtete, waren in 30 Projekten von der Sprachförderung über Koch- und Nähtreffs bis zum Computerkurs tätig, stellten 13 öffentliche Veranstaltungen auf die Beine und nahmen an zehn weiteren Veranstaltungen wie Stadtfesten und Trödelmärkten teil. Im Treffpunkt MachMit wurden über 750 Beratungsgespräche geführt. Auch in der Vermittlung von Wohnungen und der Beschaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen war die Flüchtlingshilfe erfolgreich.

Die Vorträge beim Ehrenamtstreffen wurden ausschließlich von Ehrenamtlichen bestritten: Die



Lebhafte Diskussionen prägten das 4. Ehrenamtstreffen der Flüchtlingshilfe Sprockhövel im Bildungszentrum der IG Metall. Foto: Flüchtlingshilfe Sprockhövel

Albanerin Enkelada Memoci, die seit einem Jahr bei der Flüchtlingshilfe mitarbeitet, stellte ihr Heimatland vor. Yonas Weldezghi, im Bundesfreiwilligendienst bei der Flüchtlingshilfe, präsentierte seine Heimat Eritrea. Susanne Leute informierte anhand städtischer Zahlen über die aktuelle Flüchtlingssituation in Sprockhövel.

Bei den insgesamt 412 Geflüchteten liegen immer noch Syrien und Afghanistan an der Spitze, inzwischen kommen jedoch immer mehr Menschen aus Afrika,

dazu stoßen neuerdings Erdogan-Flüchtlinge aus der Türkei. Engpässe bei der Unterbringung drohen vorerst nicht, in den fünf Sprockhöveler Gemeinschaftsunterkünften sind 154 Plätze belegt und noch 88 frei.

Matthias Knuth referierte zum „Stand der Integration in einem schwer zugänglichen Arbeitsmarkt“. Bereits jetzt sind die Angebote der Flüchtlingshilfe für alle offen, gleich ob zugewandert oder nicht. Doch über den Kreis der Ehrenamtlichen hinaus stößt diese Offenheit bisher

auf nur geringe Resonanz, zum Beispiel bei der Kleiderkammer und dem Transporter, den alle gemeinnützigen Organisationen nutzen können. Deshalb will die Flüchtlingshilfe noch stärker auf Einheimische zugehen, im Vereinsring mitarbeiten und sich an der Gestaltung des Jubiläums zum 50jährigen Bestehen der Stadt Sprockhövel im Jahr 2020 beteiligen. Auch der überaus erfolgreiche Refoodgee Day soll wiederholt werden. Dann laden Geflüchtete zum Essen in ihr Heim ein.